

Das Reischmann'sche Amtsblatt (2008 bis 2021)

Dank ans Team

Nach 13 Jahren hat „unser“ Amtsblatt im Dezember 2021 einen Endpunkt erreicht. Es wird ab Januar 2022 nicht mehr von uns gestaltet; es wird eine neue Entwicklung nehmen.

Ich möchte Euch, liebe Freunde und Weggefährten, ganz herzlich danken für das hochengagierte Mitmachen, für Euren Einsatz, für all das Herzblut, das Ihr diesem Produkt gespendet habt. Jeder war immer bereit, den Karren mitzuziehen.

In all den Jahren haben wir stets geliefert. Woche für Woche. Zunächst 48-mal im Jahr, dann 46-mal. Nie sind wir nicht herausgekommen – für unser kleines Team eine starke Leistung und eine enorme Anstrengung. Wie oft haben wir am Wochenende geschafft oder in die Nacht hinein! Oder wenn man eigentlich krank war.

Gaby, die von Anfang an dabei war, hat bei allen 566 Ausgaben die Anzeigen gestaltet und die Anzeigen-Seiten gebaut. Gaby Scharfe, die beste Schriftsetzerin der „Schwäbischen Zeitung“, um ihren Job gekommen durch die Schließung der SZ-Tochterfirma SZA, wurde, als ich sie im Jahre 2008 ansprach, von einem anderen ehemaligen SZ-Kollegen mir gegenüber so gewürdigt: „Das ist Dein Lotto-Gewinn.“

Ein weiterer Lotto-Gewinn war Manuel. Er hat mich im Sommer 2008 in InDesign geschult, und mit seinem exzellenten Fachwissen als Mediengestalter hat Manuel Kimmerle mitgeholfen, dass der Start am 16. Oktober 2008 glückte. Zunächst war er „nur“ unser Technik-Backup. Später hat er auch in der Redaktion mitgeholfen, hat die Ressorts Sport und Sonstiges betreut und sich um die Seiten für Reute-Gaisbeuren gekümmert. Manuel richtete auch – wie alle AB-Mitarbeiter – seinen Urlaub nach dem Erscheinungsturnus des Amtsblattes aus. Als bei Kimmerles das dritte Kind das Licht der Welt erblickte, mailte ich: „Gratulation. Ideal getaktet zum Erscheinungsturnus des Amtsblattes. Das habt Ihr gut hingekriegt.“ – Die Antwort: „Das war tatsächlich eine Punktlandung. Ein paar Stunden, nachdem ich die letzten Seiten an die Druckerei geschickt habe, ist es losgegangen.“ Der Fe-Verlag in Kisslegg-Immenried, dessen Chefs Bernhard Müller und Martin Müller ich sehr dankbar bin für die „Überlassung“ von Manuel, er kann sich glücklich schätzen, einen solchen Mitarbeiter in seinen Reihen zu wissen.

In Sachen Technik und Support waren natürlich Kurt Schauer (KAOS, Wangen) und die Fachleute der Druckereien Kleb (Wangen-Haslach) und Marquart (Aulendorf) unverzichtbar. Kurt war immer zur Stelle, wenn wieder mal ein Hilferuf nach Wangen erscholl. Und bei der Druckerei Marquart war es vor allem Philipp Obert, der am Telefon Hilfestellung gab und wenn es sein musste, sogar nach Waldsee kam, um vor Ort seinen Rat einzubringen. Und Philipp hatte auch die nötige Strenge, die man braucht, damit man fertig wird.

Als freiberuflicher Auftragnehmer war ich gegenüber der Stadt für das Gesamtprojekt verantwortlich – nicht nur für Redaktion, sondern auch für den Vertrieb und für die Anzeigen.



Dieses Mammutprojekt hätte ich nicht geschafft ohne meine Frau. Sie war die Seele vom Amtsblatt. Im Herbst 2008, als ich bei Friseurin Grimm in Sachen Amtsblatt vorstellig war, sagte die Chefin des Salons anerkennend: „Und 's Büro macht d' Frau!“ Ja, Margit kümmerte sich um die Geschäftsstelle, war fast in Vollzeit für das Publikum da (ohne dass ich sie entsprechend bezahlen konnte), beriet die Anzeigenkundschaft, leitete die Entwürfe an Gaby weiter, stellte die Rechnungen im Namen der Stadt.

Daneben baute sie einen Vertrieb auf mit etwa 35 Austrägern, die für sie durchs Feuer gingen. Freundschaftlich führte sie das Team und mit einer gewissen Strenge sorgte sie dafür, dass die Zustell-Qualität nahezu perfekt war. Bei manchen jungen Leuten brauchte es schon mal ein ermahnendes Wort. Aber es gab auch Lob für die Zusteller und mit der Zeit entwickelten sich Freundschaften. Margits Freundinnen sprangen immer wieder kurzfristig ein, wenn eine Zustell-Tour platzte. Als Austrägerin Sandra S. zwischendurch ein Kind bekam, stellte sie die Kinder-Wippe kurzerhand auf den Redaktionsschreibtisch, während sie den Kinderwagen im unteren Bereich mit Amtsblättern befüllte.



Von Oktober 2008 bis Dezember 2021 stand Margit an jedem Vertriebs-tag in aller Frühe im Flur des Verwaltungsgebäudes Hauptstraße 12, um die Auflage entsprechend den Zustell-touren zu portionieren. 564 mal. Nur zweimal war sie in den 13 Jahren nicht da: Einmal machte sie tatsächlich Urlaub. Und einmal war sie unpässlich wegen der Corona-Impfung am Vortag. Letztmals machte sie diesen Job am 16. Dezember 2021. Unser Bild zeigt Claudius Walter

von der Druckerei Marquart mit den 9600 Heften, die er und Margit bei der Vollaufgabe an jenem Morgen hereingeschleppt hatten.

Die sehr hohe Zustell-Qualität unseres Vertriebs ist auch der Stadt Bad Waldsee zu verdanken, die die Austräger seriös bezahlte. Lange machte Margit auch hierfür die stückbezogene Abrechnung. Und sie ließ es sich nicht nehmen, an Weihnachten jedem Austräger eine kleines Geschenk von Seiten des Redaktionsbüros Reischmann zu überreichen.

Unvergessen sind mir die vier Vollverteilungen binnen drei Wochen im Oktober / November 2008. Einmal war es die Junge Union, die die Auflage von mehr als 9000 Exemplaren austrug, und dreimal war es die Jugendfeuerwehr um Matthias Lessig, die diese starke Leistung für das städtische Amtsblatt vollbrachte. An einem bitterkalten Novemberabend sahen wir die jungen Leute, wie sie in einer Gaststätte ihre wohlverdiente Pizza verzehrten.

Dank diesen Anstrengungen – und natürlich auch dank unserer redaktionellen Leistungen – stieg unsere Auflage rasend schnell. Mit 753 Abos hatten wir am 16. Oktober 2008 begonnen; diese Abos hatten die Stadträte beim Altstadt- und Seenachtfest 2008 persönlich an einem Stand eingeworben. Im März 2009 hatten wir schon eine Auflage von 2000 Exemplaren erreicht! Bald war die 3000er-Marke geknackt. Stabil konnten wir eine Auflage von 3200 über Jahre halten – Tendenz stets leicht steigend. Ich pflegte zu scherzen: „Das Amtsblatt Bad Waldsee ist das einzige Printprodukt Deutschlands mit einer wachsenden Auflage.“

In der Anfangszeit war ich nicht nur der Hersteller des Blattes, sondern nahm auch Reporter-Aufgaben wahr. Redaktionell begleitete ich die Seniorenfahrt der Stadt und auch die große Baumaßnahme beim Maxibad. Machte

mit Stadtkämmerer Thomas Manz ein Interview zum Haushalt und vieles mehr. Doch bald stellte sich heraus, dass beides zusammen nicht machbar ist, Innendienst und Außendienst, Blattmachen und fürs Blatt schreiben.

Ich fand einen tüchtigen Kollegen, Thomas Vogel aus Ulm, der für uns die Gemeinderatsberichterstattung übernahm. Bezahlt wurde er von Bürgermeister Roland Weinschenk aus dessen persönlichem Amtsetat.

2011 wurde die städtische Pressestelle, in der zuvor eine Verwaltungskraft arbeitete, mit der Journalistin Brigitte Göppel besetzt. Obwohl sie formaljuristisch nicht zum Amtsblatt-Team gehörte, waren wir faktisch eine Einheit (erst 2017 wurde das Team des Redaktionsbüros Reischmann in die Stadtverwaltung überführt beziehungsweise dort vertraglich angebunden). Gide war eine eminent wichtige Hilfe für das Projekt. Zuverlässig und fleißig lieferte sie Beiträge aus dem weiten Bereich der Stadtverwaltung. Damit war diese offene Flanke unserer Berichterstattung geschlossen.

Es ist zu konstatieren: In der Krise standen Kämmerer und Bürgermeister zu ihrem Blatt.

Mit der wachsenden Auflage und dem wachsenden Anzeigen-Aufkommen wuchsen auch die Aufgaben. Aus den zunehmenden Erlösen konnte zunächst eine 60-Prozent-Stelle zusätzlich für die Amtsblatt-Redaktion finanziert werden, die später sogar zu einer vollen Stelle ausgebaut wurde.

Felix Löffelholz kannte ich schon lange. Er war mir aufgefallen, als ich noch bei der SZ in Ravensburg arbeitete. Als blutjunger Bursche kam er in die dortige Redaktion und bot Artikel und zugehörige, auffallend starke Fotos an. Später ging er nach München zum Studium und fand dort den Weg in eine Eisenbahn-Fachzeitung. Dann und wann kontaktierte ich ihn und lockte: „Komm doch zu uns.“ Irgendwann stand er bei mir in der Redaktion. Felix kann schreiben, kann hervorragend umbrechen, versteht die Leute, die Thematiken. Ihm konnte ich guten Gewissens die wichtigen SV-Seiten anvertrauen. Er konnte mit allen Ämtern und Amtsleitern. Er ist ein Top-Mann für eine kommunale Öffentlichkeitsarbeit.



Um in Bad Waldsee richtig anzukommen, hatte ich ein Büro im Herzen der Stadt angemietet. In der Fasnet haben wir unsere Redaktion für die Narren geöffnet – zunächst am Gumpigen und als eine weitere Gruppe, die Stadtflüsterer, anfragte, auch noch am Fasnetmontag. Wie alle Gruppen hatten auch die Stadtflüsterer „a Kässle“ dabei; in ihrem Fall war es ein Klingelbeutel, den Squaw Margit tapfer munitionierte (Bild). In anderen Fasnetssaisons mimte sie den Redaktionsengel (Bild), was sehr passend war, oder ein Dienstmädchen (Bild), was ebenfalls entsprechende Rückschlüsse zuließ. Einmal ging sie als Teufelin, was mit dem Amtsblatt nichts, aber auch gar nichts zu tun hat.

Margit, das Mädchen für alles, hatte eine weitere sehr wichtige Funktion: Sie las mittwochs das gesamte Amtsblatt korrektur. Mehr noch: Sie war Lektorin. Sie dachte sich rein und gab auch redaktionelle Vorschläge. Unser AB war nahezu fehlerfrei.

Von 2008 bis 2016 haben Margit und ich, jedes Jahr wechselnd, in einer Waldseer



Gaststätte eine Weihnachtsfeier ausgerichtet, zu der stets auch Rudi Martin als wichtigster ehrenamtlicher Mitarbeiter mit Frau eingeladen war. Wir waren ein eingeschworenes Team, wozu auch die Presse-Frau der Stadt zählte. Zu Frau Altvater (damals Kille) sagte ich in der Planungsphase: „Wir müssen auf den Mount Everest hinauf.“ Und das haben wir geschafft.



Natürlich hatten wir auch unsere technischen Probleme. Als mal eine Übertragung von druckfertigen Seiten zur damaligen Vertragsdrucke-

rei Kleb in Wangen nicht klappte, zog ich das AB auf einen Stick und fuhr dem Drucker entgegen. In Wolfegg nahm mir der entgegengeeilte Bernd Kleb den Stick ab und ich – ging in die „Post“. Zum Abkühlen.

Drei Jahre lang druckten Bernd und Angelika Kleb mit ihren Leuten unser Amtsblatt. Absolut zuverlässig und in bester Qualität. 2011 ging der Auftrag an die Firma Marquart, die auch das Aulendorfer Amtsblatt betreut. Auch Rainer und Monika Marquart mit ihrem Team lieferten in tadelloser Qualität und gleichermaßen zuverlässig. Auch hier entwickelten sich belastbare Freundschaften, namentlich zu Philipp und Claudius. Es war eine vertrauensvolle Zusammenarbeit auf Zuruf.

Um das Amtsblatt auf Dauer zu sichern, um es von meiner Person zu emanzipieren und es auf eigene Beine zu stellen, habe ich 2017 die Kommunalisierung der Herstellung erreicht. Es bedurfte einer übergroßen Überzeugungsarbeit, Briefe an die Fraktionsvorsitzenden, Konzeptionen, Hintergrundgespräche, um den Übergang ins Werk zu setzen.

Bad Waldsee hatte somit ein eigenes Amtsblatt mit eigenem Abo-Stamm. Mit funktionierender Redaktion und funktionierendem Vertrieb.

Dann kam „Crailsheim“, das berühmte Urteil, erstritten von der „Südwestpresse“, das die Inhalte der Amtsblätter beschränkt. Meines Erachtens hätte es urteilskonforme Lösungen unter Erhaltung des so mühsam Aufgebauten gegeben; man hätte das System Reischmann bewahren können – mit ausreichender „Stadtferne“.

Den Mitgliedern des Gemeinderates, der mir im Sommer 2008 mit 27 zu 2 Stimmen den Auftrag zur Entwicklung und Herstellung eines die Gesamtgemeinde Bad Waldsee versorgenden Amtsblattes gegeben hatte, habe ich bereits im Sommer 2021 nach meinem planmäßigen Ausscheiden aus dem Amtsblatt, das ich Stufe für Stufe vorbereitet und durchgeführt hatte, brieflich gedankt. Ich schloss den Brief mit den Worten „Der Auftrag der Stadt Bad Waldsee war mir eine Ehre.“

Es waren harte, aber auch sehr befriedigende Jahre, in denen wir viel Dank und Anerkennung zurückbekommen haben, in denen wir viele fruchtbare Begegnungen hatten und auch Freundschaft und Hilfe erfuhren. Und ich darf sagen: Es hat schon Spaß gemacht, als Amtsblatt-Chef „um den Stock“ zu gehen.

Euch, die Ihr „mein“ Amtsblatt noch ein halbes Jahr länger aufrechterhalten habt, spreche ich nun meinen Dank aus. Ich kann nicht mehr als danken. Wir haben das schönste und beste Amtsblatt Oberschwabens herausgebracht.

Angehängt die Titelseite der Startausgabe (16. Oktober 2008) und die Seite 2 von 1/2008 mit dem Impressum.

Grüße in alle Richtungen

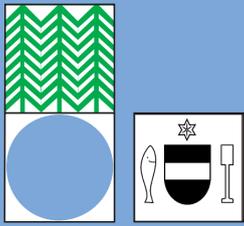
Gerhard

Brugg / Bad Waldsee im Dezember 2021

Nachsatz:

Ein herzlicher Gruß auch von Margit. Sie dankt für die wunderbare Zusammenarbeit und die Freundschaften, die darüber entstanden sind.





Amtsblatt

der Stadt Bad Waldsee



1. Jahrgang – 16. Oktober 2008 – Nr. 1

Gaisbeuren Haisterkirch Michelwinnaden Mittelurbach Reute

Bad Waldsee verbessert sein Serviceorgan für die Bürger: 48 Ausgaben im Jahr

Das Amtsblatt gibt es nun auch in der Kernstadt

BAD WALDSEE - Immer wieder hatten Bürger der Kernstadt gefragt: Warum bekommen nicht auch wir das Amtsblatt? Warum kommen allein die Ortschaften in den Genuss dieses Bürgerservices? Am 14. Juli hat der Gemeinderat nun beschlossen, das bisherige Gemeinsame Mitteilungsblatt der fünf Ortschaften auf die Gesamtgemeinde zu erweitern. Bürgermeister Weinschenk: „Das ist ein weiteres Zeichen dafür, dass Stadt und Land gut zusammengewachsen sind.“ Hier das Grußwort des Bürgermeisters zum „neuen“ Amtsblatt.



Bürgermeister Roland Weinschenk: „Das erweiterte und verbesserte Amtsblatt dient den Bürgern. Ich bitte die Bürger in Stadt und Land: Nutzen Sie das Amtsblatt. Nur wenn das neugestaltete Mitteilungsblatt eine breite Resonanz findet, kann diese Serviceleistung auf Dauer erbracht werden.“
Foto: Stadt

Unsere Stadtverwaltung versteht sich – zusammen mit den Ortsverwaltungen – als Dienstleister für die Bürger. Ständig sind wir bemüht, unsere Dienstleistung zu verbessern. Als ein Beispiel möchte ich das Bürgerbüro nennen, das auch am Samstag – von 10 bis 12 Uhr – für die Bürger offen ist. In diese Politik des aktiven Zugehens auf die Bürger gehört auch die Verbesserung des seitherigen Mitteilungsblattes, das bisher alle 14 Tage als DIN-A4-Produkt in den fünf Ortschaften verteilt wurde. Das „neue“ Amtsblatt hat ein deutlich größeres Format, wird durchgängig in Farbe gedruckt und – es erscheint jede Woche. Und: Es erscheint – seit heute – auch im Bereich der Kernstadt. Immer donnerstags bekommen die Bürger im „Amtsblatt

ments. Verdiente Bürger, Jubilare, Leute, die sich für die Allgemeinheit einsetzen, sollen im Amtsblatt genauso redaktionell wahrgenommen werden wie der Rentensprechtag, der Müllabfuhrtermin oder die Freibad-Öffnungszeiten. Wir verstehen das Amtsblatt als Serviceorgan, als eine Dienstleistung für die Bürger.

Ein Kernstück: Termine

Ein Kernstück des Blattes ist der Terminkalender. Hier werden von Donnerstag bis Donnerstag alle für die Allgemeinheit wichtigen Termine aufgelistet, Sitzungstermine, Gottesdienste, Vorträge, Konzerte, Sporttermine, Ausstellungen, Öffnungszeiten, alles, was für die Gemeinschaft der Bürger insgesamt oder für Teilgruppierungen von Belang ist. Selbstverständlich werden im Amtsblatt auch alle Bereitschaftsdienste von Ärzten, Zahnärzten und Apotheken aufgeführt.

Neben dem bloßen Termin wird es auch Vorberichte – zum Beispiel im Hinblick auf kulturelle Ereignisse – geben. Zum Servicecharakter des Amtsblattes gehört in gewissen Grenzen auch die Nachbarberichterstattung. Wir wollen unseren Vereinen ein Forum geben. Allerdings können wir angesichts der Beschränkung des Umfangs auf in der Regel

16 Seiten nicht jedes eingereichte Manuskript – heutzutage zumeist wohl als E-Mail – in voller Länge abdrucken. Grundsätzlich gilt bei Berichten von Vereinen eine Obergrenze von 100 Zeilen zu 28 Anschlägen. Dieses Maximum kann zum Beispiel bei Berichten über Jahreshauptversammlungen ausgeschöpft werden. Spielberichte von Sportereignissen sind nicht vorgesehen. Besonders hinweisen möchte ich auf die alle zwei Wochen erscheinende Seite „Standesamt aktuell“ und die monatlich erscheinende Seite „Gesundheit und Tourismus“.

Ein Kernstück: „Amtliche“

Im „Amtsblatt der Stadt Bad Waldsee“ werden Satzungen, Verordnungen, Wahlbekanntmachungen, alle amtlichen Mitteilungen veröffentlicht. Neben den Aushängen in den Schaukästen gilt eine Veröffentlichung im „Amtsblatt der Stadt Bad Waldsee“ als ortsübliche Bekanntmachung. Insgesamt glauben wir mit dem „neuen“ Amtsblatt eine deutliche Serviceverbesserung für unsere Bürger zu erbringen. Diese Leistungserhöhung ist nicht ohne professionelle Zuarbeit eines Pressefachmannes zu erbringen. Wir haben hierzu den in Bad Waldsee gut bekannten und angesehenen Journalisten Gerhard Reischmann gewonnen. Während er in enger Absprache mit der Stadt die redaktionelle Bericht-

erstattung wahrnimmt, wird seine Frau Margit Reischmann die Geschäftsstelle führen, organisiert den Vertrieb, nimmt Abos und Anzeigen an.

20 Euro Jahres-Abo

Die deutliche inhaltliche Verbesserung bei Erweiterung des Vertriebsgebietes kann nicht zum Nulltarif realisiert werden. Das Jahresabonnement kostet 20 Euro; dafür gibt es 48 Ausgaben zu je 16 Seiten im Format B4. Der Einzelverkaufspreis beträgt 70 Cent (Einzelverkauf über Ortschaftsverwaltungen, Bürgerbüro und Geschäftsstelle). Der Grundpreis für Anzeigen beträgt 45 Cent pro Spalten-Millimeter.

Damit alle Bürger in Stadt und Land Gelegenheit bekommen, das neue Amtsblatt kennen zu lernen, wird diese Ausgabe – wie auch die drei nächsten Ausgaben – kostenlos an alle Haushalte verteilt. Auf der Seite 18 finden Sie einen Bestellschein, wenn Sie das Amtsblatt abonnieren wollen. Es wird Ihnen dann ans Haus gebracht. Ich bitte Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger, das Ehepaar Reischmann bei seiner Arbeit für unsere Stadt zu unterstützen und wünsche dem neugestalteten und verbesserten Amtsblatt viel Erfolg. Ich hoffe, dass dieses für unsere Gemeinschaft wichtige Projekt von einer breiten Zustimmung der Bürger getragen wird.

Roland Weinschenk
Bürgermeister

GAISBEUREN

Hier steht der Gaisbeuren-Hinweis

In jeder Amtsblatt-Ausgabe steht hier ein sogenannter Anreißer, der auf ein Ereignis in Gaisbeuren hinweist. Den zugehörigen Artikel und weitere Nachrichten aus Gaisbeuren finden Sie im Innenteil.

HAISTERKIRCH

Das Wichtigste aus Haisterkirch

Haisterkirch, das Musikdorf, hat viel zu bieten. Und beiläufig nicht nur Musik-Events. Die für die Ortschaften reservierten Seiten finden Sie auf den Seiten 9 bis 13. Dort gibt es Haisterkirch-Nachrichten.

MICHELWINNADEN

Michelwinnaden hat was zu bieten

Michelwinnaden ist die kleinsten der Bad Waldseer Ortschaften. Aber das 600-Einwohner-Dorf ist putzmunter. Infos aus Michelwinnaden gibt es im Innenteil – ebenfalls auf den Seiten 9 bis 13.

MITTELURBACH

Von Mennisweiler bis Wolpertsheim

Alles über Mittelurbach, Neurbach, Oberurbach, Unterurbach, Vorderurbach, Mennisweiler, Seeden, Volkertshaus und Wolpertsheim finden Sie im Ortschaftsteil ebenfalls auf den Seiten 9 bis 13.

REUTE

Die größte Ortschaft hat 2400 Bürger

Mit 2400 Einwohnern ist Reute die größte Waldseer Ortschaft. Alles über das Leben in Reute und um Reute herum auf den Seiten 9 bis 13. Auch Nachrichten aus und über das Kloster können dort stehen.

Amtsblatt der Stadt Bad Waldsee

Impressum

Herausgeberin: Stadt Bad Waldsee, Hauptstr. 29, 88339 Bad Waldsee. Presserechtlich verantwortlich für den Amtlichen Teil einschließlich der Sitzungsberichte und andere Veröffentlichungen der Stadtverwaltung ist der Bürgermeister oder sein Vertreter im Amt.

Koordination: Pressestelle der Stadt Bad Waldsee, Claudia Kille, Ravensburger Str. 2, 88339 Bad Waldsee, Tel. 94-1303, Fax 94-1378, E-Mail: redaktion@amtsblatt-bad-waldsee.de

Redaktion: Dipl. rer. pol. Gerhard Reischmann, Hauptstr. 12, 88339 Bad Waldsee, presserechtlich verantwortlich für den nichtamtlichen Teil, Tel. 97 56 408, Fax 97 56 409, E-Mail: redaktion@amtsblatt-bad-waldsee.de

Manuskriptannahme: Redaktion des Amtsblattes, Pressestelle der Stadt Bad Waldsee oder in den Ortschaftsverwaltungen bis spätestens Montag 12 Uhr. Annahme letzter Termine: Mittwoch, 12 Uhr (bei Donnerstagsfeiertagen: Dienstag 12 Uhr).

Erscheinungsweise: wöchentlich (48 Ausgaben pro Jahr)

Erscheinungstag: Donnerstag (bei Feiertagen Mittwoch)

Umfang: in der Regel 16 Seiten

Anzeigen: Gerhard Reischmann, Hauptstr. 12, 88339 Bad Waldsee, presserechtlich verantwortlich für den Anzeigenteil. E-Mail: anzeigen@amtsblatt-bad-waldsee.de. Anzeigenschluss: Freitag 12 Uhr. Anzeigenpreis: 45 Cent/mm (Grundpreis). Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 1. Satzspiegel für Anzeigen: Spaltenzahl 5, Spaltenbreite 40,4 mm, Spaltenhöhe 320 mm.

Geschäftsstelle: Margit Reischmann, Hauptstr. 12, 88339 Bad Waldsee, Tel. 97 56 407, Fax 97 56 409, E-Mail: anzeigen@amtsblatt-bad-waldsee.de

Abonnement: 20 Euro pro Jahr (Einzelpreis 70 Cent) einschließlich 7 % MwSt.; bei Postversand zzgl. Porto. Änderungen des Bezugspreises werden einen Monat vor dem Inkrafttreten im Amtsblatt angekündigt. Sie gelten für laufende Abos. Bei Nichterscheinen des Amtsblattes infolge höherer Gewalt besteht kein Entschädigungsanspruch.

Abo-Abschluss: Bestellscheine liegen in der Geschäftsstelle des Amtsblattes, in der Pressestelle der Stadt Bad Waldsee und in den Ortschaftsverwaltungen aus oder können über das Internet www.bad-waldsee.de heruntergeladen werden.

Druck: Druckerei Kleb, Hauptstr. 4, 88239 Wangen

Einst Kloster, heute Behörden- und Geschäftshaus:

Hier sind Redaktion und



Das Fenster oberhalb des Storchenkopfes und das Fenster rechts daneben gehören zum Geschäftszimmer des Amtsblattes. Der Raum der Redaktion ist rechts daneben. Redaktion und Geschäftsstelle sind seit 1. Oktober für die Öffentlichkeit zugänglich. Das Amtsblatt ist per Fax unter der Nummer 97 56 409 und per E-Mail unter der Adresse redaktion@amtsblatt-bad-waldsee.de und anzeigen@amtsblatt-bad-waldsee.de zu erreichen. Die Geschäftszeiten sind: Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr und donnerstags zusätzlich von 14 bis 18 Uhr.



Das Amtsblatt ist über diesen Zugang zu erreichen (linker Flügel des Gebäudekomplexes, von der Hauptstraße aus gesehen). Links von der Eingangstüre befindet sich der Briefkasten des Amtsblattes. Manuskripte kann man auch in den Ortschaftsverwaltungen sowie im „Hirsch“-Gebäude bei Claudia Kille, Presse- und Öffentlichkeitsreferentin der Stadt, abgeben (2. Obergeschoss, Zugang über das Bauamt in der Ravensburger Straße 2 / blaues Haus, Tel. 94 13 03, E-Mail: c.kille@bad-waldsee.de).
Fotos (4): AB

Beim Start Amtsblatt hat schon 753 Abonnenten

Das Amtsblatt der Stadt Bad Waldsee hat schon vor dem Start am heutigen Donnerstag eine sehr schöne Resonanz gefunden: 753 Bürger und Bürgerinnen haben das Organ der Stadt schon vorab abonniert. Wer ebenfalls Bezieher der wöchentlich erscheinenden Publikation werden möchte: Auf Seite 18 ist ein Bestellzettel abgedruckt.

Und auch im Internet kann man den Bestellcoupon herunterladen: unter www.bad-waldsee.de

Am 8. November lädt die Geschäftsstelle des Amtsblattes zu einem Tag der Offenen Tür ein. Ab 9 Uhr können die Bürger Bad Waldsees – aus Stadt und Land – die Räume der Geschäftsstelle in der Hauptstraße 12 (ehemaliges Vermessungsamt) besichtigen und das kleine Team kennenlernen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Sie organisiert das Büro, verwaltet die Abos, schreibt Anzeigenrechnungen: Margit Reischmann (Tel. 97 56 407).



Er gestaltet das Amtsblatt im Auftrag der Stadt Bad Waldsee: Redakteur Gerhard Reischmann (Tel. 97 56 408).

Letzte Meldung

BAD WALDSEE (ck) - Wegen der Gleisaustauscharbeiten an der Bahnlinie ist noch bis voraussichtlich Sonntag, 23 Uhr, mit erhöhter Lärmbelästigung im angrenzenden Stadtbereich und bis Mittelurbach zu rechnen. Die Bahn bittet wegen des unvermeidlichen Lärms um Verständnis.